

**Resolution - DV 1-2024****bvvp-Delegierte sprechen sich für eine von Offenheit und Toleranz getragene vielfältige Gesellschaft aus.**

Die Delegierten des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) erklären sich solidarisch mit den landesweiten Kundgebungen für Demokratie, Menschenrechte und eine vielfältige Gesellschaft.

Demokratische Grundwerte werden derzeit von demokratiefeindlichen Gruppierungen infrage gestellt und angegriffen. Mit Hass, Menschenverachtung und volksverhetzenden Parolen sowie Angstszenarien wird versucht, einen Keil in die Gesellschaft zu treiben. Dazu werden verschiedene Personengruppen diskriminiert, diffamiert und häufig auch bedroht, was deren psychische und oft auch körperliche Gesundheit beeinträchtigt. Kommt es zu Gewaltanwendungen, werden nicht nur die direkt Betroffenen, sondern stets unser gesamtes demokratisches Gefüge geschädigt.

Psychotherapeut\*innen werden in ihren Behandlungen mit den psychischen Folgen dieser menschenverachtenden Initiativen konfrontiert. Die Berufsordnungen geben vor, dass Psychotherapeut\*innen und Ärzt\*innen die Würde und das Selbstbestimmungsrecht ihrer Patientinnen und Patienten zu wahren und anzuerkennen haben, unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, sozialer Stellung, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder politischer Überzeugung. Schon auf dieser Wertebasis erklären sich die Delegierten des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) solidarisch mit den landes- und bundesweiten Kundgebungen!

Diese Haltung gehört zu den berufsrechtlichen Pflichten und zu den in der Profession konsentierten ethischen Wertentscheidungen, wie sie in den Grundrechten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland verankert sind.

Die Delegierten schließen sich insofern auch dem Appell der Bundespsychotherapeutenkammer an: „Diskriminierung, Hass und Hetze schaden der Psyche – für ein gesellschaftliches Klima der Offenheit, Vielfalt und Toleranz.“